

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

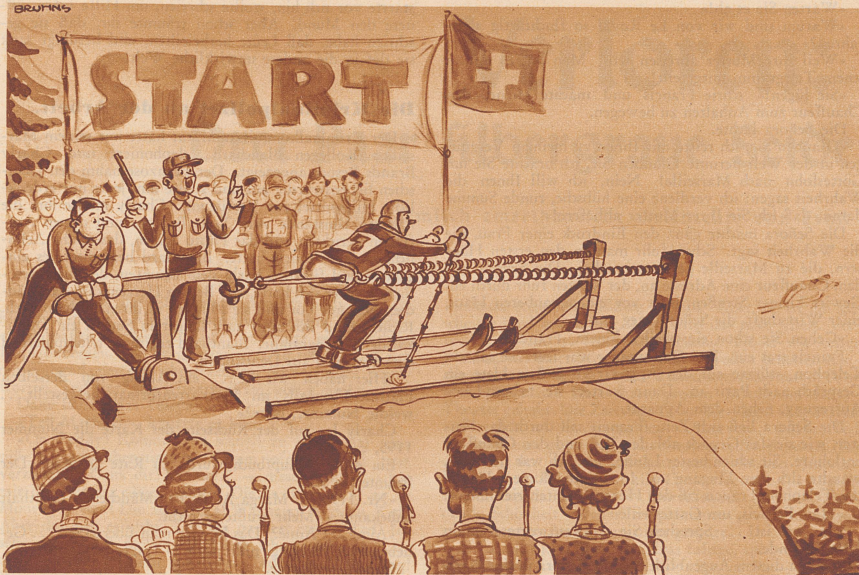
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neue patentierte Startvorrichtung für Sprünge von über 500 Meter.

# Die FIFTE Seite

Kleine Enttäuschung. Chef: «Sagen Sie mal, Willy, was haben Sie denn am Sonntagabend vor?»  
 Lehrling: «Gar nichts, Herr Müller.»  
 Chef: «Nun, dann könnten Sie wohl diesen Montag mal pünktlich im Geschäft sein!»

Sie: «Ich würde nur einen Rohnkötter heiraten.»

Er: «Sie meinen, gnädiges Fräulein, einen, der keine Angst hat, in den sauren Apfel zu beißen?»

«Mein Bräutigam ist so gräßlich sparsam, und er hat doch gar keine Veranlassung dazu.»

«Laß dich das nicht kümmern, Cora! Wenn ihr verheiratet seid, wird sich das ändern.»  
 «Er wird nicht mehr so sparsam sein, meinst du?»

«O doch, aber er wird Veranlassung dazu haben.»

Es gibt Lohnenderes. Die Gnädige hat es mit der Hygiene. Heute vor dem Ausfahren schärft sie dem hübschen Kinder mädchen wieder ein: «Und achten Sie besonders darauf, Else, daß kein Fremder Baby streichelt oder gar küßt!»

«Seien Sie unbesorgt, gnä' Frau!», sagt die Maid. «Keiner wird Baby küssen, wenn ich dabei bin...!»



Er: «Das Bild ist 400 Jahr alt.»

Sie: «Da geht me nu, wie d'Zeit vergeht!»

Im Vortrag des Indierreisenden: «... da stand ich nun auf dem schmalen Wege. Auf der einen Seite lauerte der gereizte Tiger, auf der andern Seite gähnte ein tiefer Abgrund...»

Der ermüdete Zuhörer: «Sagen Sie mal, gähnte der Abgrund schon, bevor Sie kamen?»

«Mutti, heute habe ich in Naturkunde die beste Antwort der ganzen Klasse gegeben!»

«Das freut mich aber, mein Junge! Was hast du denn gesagt?»

«Ich habe gesagt, der Strauß hat drei Beine!»

«Aber Junge, der hat doch zwei Beine!»

«Ja, aber die andern Jungen haben gesagt vier!»

Der Matrose: «Warum haben Sie sich denn auf dieser unbewohnten Insel niedergelassen?»

Der Einsiedler: «Um zu vergessen! Um zu vergessen!»

«Was wollen Sie denn vergessen?»

«Das habe ich vergessen!»

«Scheußlich, wie die Tage und Wochen dahinschleichen!»

«So? Unterschreibe doch mal einen Dreimonatswechsel, dann ändert sich das.»

Schottische Musik. «Beherrschen Sie zwei Instrumente?»  
 «Wieso?»  
 «Wir wollen mit vier Mann ein Quintett spielen.»

«Liebste, das Heer der Sterne mag Zeuge sein, wie sehr ich dich liebe.»  
 «Zwei Zeugen vor dem Standesamt genügen mir.»

«In welcher Flüssigkeit löst sich Silber am schnellsten auf?»  
 «Im Alkohol!»



«Nicht immer an der Leine zerrn, Schnucki!»

